

ANTI ANZEIGER

Wandzeitung des Anarchist Black Cross Berlin - abc-berlin.net

++Der Mord an Maria - Staatsanwaltschaft stellt Ermittlungen ein! ++ Briefe schreiben an Gefangene ++



Vor drei Monaten wurde Maria von Bullen ermordet - Untersuchung gegen Mörder ist bereits seit Februar eingestellt. Aufruf zum Gedenken am 24.04.2020

Am 24.04.2020 ist es drei Monate her, dass Maria von Bullen ermordet wurde. Wir rufen dazu auf, Maria zu gedenken und solidarische Nachrichten an ihrem ehemaligen Wohnort in der Grünberger Str. 46 zu hinterlassen.

Am 24. Januar dieses Jahres drangen vier Bewaffnete Männer in eine Wohnung in der Grünberger Straße in Berlin Friedrichshain ein. Sie brachen die Tür zu einem in der Wohnung befindlichen Zimmer auf. Hinter dieser Tür erwarteten die Männer Maria B.. Maria befand sich mit einem Messer am anderen Ende des Zimmers. Aus 6 Metern Entfernung schossen die Polizisten der jungen Frau in die Brust. Diese starb an den Folgen der Attacke.

Direkt am nächsten Tag stellte sich die Bullenpräsidentin Slowik vor die Presse und nahm ihre Truppe in Schutz. Sie hätten alles richtig gemacht. Keinerlei Fehlverhalten. Es sei ja auch eine schreckliche Belastung für die Täter morden zu müssen! - Eine Umkehrung der Opferrolle und eine totale Verkennung der eigentlichen Tatsache, nämlich der eines Mordes. Nebenbei wurde noch erwähnt, dass der Fall von der Generalstaatsanwaltschaft geprüft werden solle, was dabei raus kommen sollte ist nicht verwunderlich.

Die Generalstaatsanwaltschaft bestätigte nun, dass die Ermittlungsverfahren gegen die vier Bullen eingestellt wurden, und das schon am 20.02.2020. Sie beruft sich dabei auf § 170 Abs. 2 StPO, was schlicht und ergreifend bedeutet, dass sie keinen Anlass dazu sieht überhaupt zu ermitteln.

Aber scheinbar interessiert das überhaupt niemanden mehr. Nicht, dass wir überrascht gewesen sind, dass die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft zu nichts führen. Aber zumindest eine Nachricht wäre es doch Wert gewesen.

„Frau in ihrer Wohnung ermordet - gegen die Täter wird nicht weiter ermittelt!“

Wenn Menschen durch Polizist*innen zu Tode kommen, hat das immer einen bitteren Beigeschmack. Dieses Jahr mussten bereits zwei Menschen ihr Leben lassen, weil Bullen sie totgefahren haben. In einem Fall haben sie dreister Weise auch noch behauptet, sie hätten Blaulicht angehabt. Später stellte sich raus, dass dies überhaupt nicht stimmte. Dazu kam noch eine Person, die in ihrer Wohnung in Hohenschönhausen von den Bullen erschossen wurde. Das sind vier Tote innerhalb eines Monats. Aber genau dazu schweigt sie dann, die Polizeipräsidentin Frau Slowik.

- Wir schweigen nicht.

In den vergangenen drei Monaten, gab es mehrere Versuche eine Gedenktafel an dem Haus von Maria zu befestigen. Doch wurde diese bereits mehrfach entfernt. Wir möchten, wenn es schon keine Konsequenzen für die Mörder*innen in Uniform geben wird, wenigstens öffentlich darauf hinweisen, öffentlich Gedenken, damit langsam aber sicher in die Köpfe unserer Mitmenschen einsickert - kein*e Freund*in - kein*e Helfer*in. Nur Mörder*innen!

**Wir solidarisieren uns mit allen Betroffenen und Opfern von Polizeigewalt.
Wir wünschen allen Angehörigen und Freund*innen viel Kraft und Stärke.
Maria, Rest in Power!**

Briefe schreiben an Gefangene - Die Isolation durchbrechen

Gefängnisinsass*innen haben viel höhere Risiken, sich mit Corona zu infizieren und nur unzureichend medizinisch versorgt zu werden. Bisher wurden nur wenige Maßnahmen ergriffen, um Gefangene zu schützen. Das Wenige was von Behörden angeordnet wurde (etwa Kontaktsperren oder das Streichen von Ausgängen) verschärft die Isolation und die psychische Belastung, denen Gefangene ohnehin zu kaum erträglichem Maße ausgesetzt sind.

Wir fordern dazu auf, die Isolation zu durchbrechen! Durch das Schreiben von Briefen und Postkarten können wir Menschen direkt unterstützen, ihnen Anteilnahme und Kraft schicken und uns mit ihren Kämpfen für bessere Zustände solidarisieren. Einen Brief zu schreiben ist nicht schwer und jede kleine Geste bringt Abwechslung und Unterstützung zu Menschen, die diese harten Wochen in Gefangenschaft durchstehen müssen.

Adressen von Gefangenen findet ihr hier:

abcleipzig.noblogs.org/
www.abc-wien.net/
www.ggbo.de
Weil wir wissen, wie schwierig es erscheinen kann zum ersten Mal an fremde Menschen zu schreiben, haben wir hier ein paar Tipps für euch:

www.abc-berlin.net/briefe
Wenn ihr nicht eure eigene Adresse angeben mögt, könnt ihr diese Adresse als Absender nutzen: **Kalabal!k, Reichenbergerstraße 63a, 10999 Berlin-Kreuzberg.** Dort können auch Briefe abgeholt werden, falls ihr Antwort bekommt.

Wenn ihr gerade keine Möglichkeit habt selbst einen Brief abzuschicken, könnt ihr euren Brief auch als Mail verfassen und sie an **abc-berlin@immerda.ch** schicken. Wir drucken sie dann aus und schicken sie ab.

Schreiben, bis alle frei sind!